

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 25.

Dinstag den 26. Februar

1839.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 280. (1) Nr. 419.

R u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die unten verzeichneten, im Jahre 1835 im. illyr. Oberpostverwaltungs-Bezirk aufgegebenen, aber als unbestellbar an die Aufgabsorte zurückgesendeten 9 Stück Briefe, wegen des, bei der im October 1835. commissionell

vorgenommenen Eröffnung, darin entdeckten Einflusses an Geld und Documenten von der Verteilung ausgeschlossen worden sind. — Die Aufgeber dieser Briefe werden somit eingeladen, längstens binnen drei Monaten dieselben sammt ihrem Inhalte, gegen Erweis des Eigenthums, Entrichtung des tariffmäßigen Porto's und gegen Empfangs-Bestätigung, bei dieser k. k. Oberpostverwaltung zu erheben.

Nr.	Name des Aufgebers	Aufgabsort	Name des Adressaten	Abgabsort	vorgefundener Inhalt	Porto	
						fl.	kr.
1	Wlachowicz	Mörzing	Joseph Pausche	Kraze	Taufschein	—	6
2	Johann De war	Neumarkt	Andreas Starz	Triest	dto.	—	12
3	Ignaz Pfisterer	Klagenfurt	Franz Pfisterer	Triest	1 fl. W. W.	—	8
4	Klabor	Laibach	Karl Frieber	Kohlesdorf	5 fl. B. N.	—	14
5	—	Ober Drauburg	Leopold Likel	Unt. Drauburg	Taufschein	—	18
6	Georg Wagner	St. Veit	Joh. Gieser	Laibach	10 fl. W. W.	—	—
7	Wutti	Klagenfurt	Joseph Wutti	S. Salvator	2 fl. W. W.	—	2
8	Fisch	St. Veit	Joseph Fisch	Klagenfurt	5 fl. B. N.	—	—
9	Theres Cornet	St. Veit	Franz Scheiber	Weiskirchen	5 fl. W. W.	—	—

K. K. illyrische Oberpostverwaltung: Laibach am 21. Februar 1839.

Z. 276. (1)

V e r l a u t b a r u n g.

Herr Friedrich Dillanz hat für zwei verheirathete, arme, tugendhafte Bürgerstöchter, aus Neustadt gebürtig, die jährliche Vasssteuer zu 25 fl. 30 kr. gestiftet, und hievon den Stadtvorstand zu Neustadt, als Patron eingesetzt. Da nun dem zu Folge für das Militär-Jahr 1838 zwei Stiftungsbeträge nach hoher Landesstabs-Ernehmung vom 24. Jänner d. J., z. Zahl 31246, zu verleihen kommen, so wird anmit zur allgemeinen Wissenschaft gebracht, daß diejenigen Mädchen, welche zur Ueberkommung eines dierfallsigen Stiftungsbetrages sich berufen halten, mit vorgeschriebenen Sitten-Zeugnissen, und dem Beweis, daß sie von hierortiger bürgerlicher, oder derselben sich eignenden Abkunft sind, sich auszuweisen vermögen, das dierfalls belegte

Bittgesuch an die hierortige Stadtvorstellung binnen 4 Wochen, von heute an, mit Beilegung des Trauungs-Zeugnisses zu überreichen haben. — Stadtvorstellung der k. k. Stadt Neustadt in Unterkrain am 18. Februar 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 279. (1)

Nr. 255.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Maria Zermanka und deren gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Paul Stuppar bei diesem Gerichte die Klage auf Bezahlerklärung der Forderung aus dem Schuldscheine ddo. 8. intab. 17. December 1792 pr. 100 fl. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagelohnung auf den 28. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr angesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltort der Beklagten unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Doctor Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden daher dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachverständigen zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 14. Februar 1839.

Z. 277. (1)

E d i c t.

Nr. 78.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Rath. Rabernig, als Cessionär des Johann Gregoritsch, die mit Bescheid vom 20. December 1837 bewilligte, und sohin sistirte neuerliche executive Feilbiethung der, noch auf Namen des Anton Kobida vergewährten, der fürstbischöfl. Pfalz Laibach sub Rectif. Nr. 21/22 dienstbaren, auf 929 fl. gerichtlich geschätzten Subrealität, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, auf Gefahr und Kosten des Erstehers Johann Kobida, wegen nicht zugehaltenen Vicitationsbedingungen und resp. Schuldigen 321 fl. 30 kr. c. s. c., reauffumirt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 4. April l. J., Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität zu Waisch mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität bei dieser Tagsatzung, falls sie nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Schätzung und die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 20. Jänner 1839.

Z. 278. (1)

E d i c t.

Nr. 198.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Franz Preschern, unter Vertretung des Hrn. Doctor Wurzbach, wider Georg Slobek von Außergorig, pcto. aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 25. Juli 1838 schuldigen 225 fl. 19 kr. c. s. c., die executive Feilbiethung der dem Executen gehörigen, dem Gute Kleinitz sub Urb. Nr. 1 et Rectif. Nr. 25 dienstbaren, gerichtlich auf 969 fl. 15 kr. geschätzten halben Kaufschube bewilliget, und es sey zu deren Vornahme drei Feilbiethungstermine, als auf den 8. April, 13. Mai und 10. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung nicht wenigstens um den

Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts oder beim Hrn. Dr. Wurzbach eingesehen werden.

Laibach am 10. Februar 1839.

Z. 288. (1)

E d i c t.

Nr. 169.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Dr. Oblak, in Vertretung seines Mündels Franz Groschel, die öffentliche Versteigerung nachstehender Fahrnisse, als: eines zweispännigen Wirtschaftswagens, 7 langer Tische aus weichem Holz, 5 Bänke aus weichem Holz, Wagenrüstung, 5 Kästen aus weichem Holz, eines Schubladkastens, mehrerer Bretter aus weichem Holz, 5 Hacken, 2 Pferdgeschirre, 13 Weinfässer, 40 Cent. Heu, 15 Cent. Klee, 7 Cent. Bundstroh, 30 Cent. Einstreustroh, bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 11. März l. J., Vormittags 9 Uhr in Loco Tomatschou anberaumt worden, wozu alle Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Laibach am 9. Februar 1839.

Z. 284. (1)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 81.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Treffen in Unterkrain macht hiemit bekannt, daß über Ansuchen des Herrn Curators Dr. Paschali, und der großjährigen Gertraud Schagerischen und Maria Prisknerischen, recte Preuzischen Erben in die öffentliche Versteigerung des zu dem Schagerischen und Punzischen Verlasse gehörigen, auf 5550 fl. C. M. bewertheten großen Einkehrwirthshauses zu Treffen, sammt Wirtschaftsgebäuden, der dazu gehörigen Schmieden und Kaisehe, der Aecker des beim Hause befindlichen Rübengartens, des Krautackers, der Wiese per Tasgat u Mlazhne, der Wiese na Merslichup per Gazhnik, dann der, der Klemenjischen Gült Steinbach bei Treffen sub Rectif. Nr. 3 dienstbaren Wiese Pupleuz; terner des, der Herrschaft Neudegg dienstbaren Waldantheils Repzhe mit dem Neubruche Laas; dann des im Lipnikberge liegenden, auf 160 fl. geschätzten Weingartens, mit Anberaumung einer einzigen Feilbiethungstagsatzung gewilliget wurde, und zu diesem Ende die Feilbiethungstagsatzung auf den 20. März 1839 in den gesetzlichen Stunden in Loco der Realität zu Treffen festgesetzt wird.

Wozu Kauflustige um so mehr dazu zu erscheinen vorgeladen werden, als diese Realität an der Uzramer Commercialstraße, zwei Stunden von der Kreisstadt Neustadt und 7 Stunden von der Hauptstadt Laibach entfernt ist, und sich zu Handlungsgeschäften sehr empfehlend qualificirt.

Die dießfälligen Verkaufsz., respve. Vicitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte durch die gesetzlichen Amtskunden, oder aber beim Herrn Dr. Paschali zu Laibach eingesehen werden.

Treffen am 22. Februar 1839.

3. 286. (1)

E d i c t.

Nr. 4940.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Primus Miuscheg, Vormundes der m. Primus Miuscheg'schen Erben von Siberahe, wegen denselben schuldigen 56 fl. 57 kr. und 9 fl. 21 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Martin Miuscheg von Siberahe gehörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rectf. Nr. 675 zinsbaren, gerichtlich auf 514 fl. 40 kr. geschätzten Kasse, sammt An- und Zugehör, gewilliget worden, und es werden hiezu der 19. Februar, der 22. März und der 22. April 1839, jedesmal früh 9 Uhr in POCO Siberahe mit dem Beisage bestimmt, daß diese Kasse sammt An- und Zugehör bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 18. Dec. 1838.

Anmerkung. Bei der ersten Tagsagung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 285. (1)

Nr. 1208.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Mich. Kupnik von Siberahe, wider Gertraud Marinschel von Goreine, wegen schuldigen 85 fl. 31 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegnerischen, auf der dem Johann Marinscheg gehörigen, der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 70 zinsbaren Halbhube intabulirten Heirathsprüche pr. 338 fl. gewilliget, und zur Abhaltung derselben der erste Termin auf den 12. Jänner, der zweite auf den 4. Februar, und der dritte auf den 4. März 1839, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, falls diese Heirathsprüche um den Nominalwerth pr. 338 fl. bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nicht an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract hieramts eingesehen und davon Abschriften behoben werden können.

Bezirksgericht Senofetsch den 20. Sept. 1838.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 281. (1)

Annonce.

Ein gebildetes Frauenzimmer im gesezten Alter, welches in allen weiblichen Arbeiten vollkommen unterrichtet, mit der Erziehung der

Jugend, und in der Führung des Hauswesens bewandert ist, wird in ein hiesiges Privathaus als Haushälterinn gegen annehmbare Bedingungen aufzunehmen gesucht.

Die hierauf reflectirenden Individuen wollen gefälligst ihren Namen und Wohnort im Zeitungs-Comptoir unter Adresse N. P. abgeben.

3. 282. (1)

Der Betrag von 600 fl. wird gegen pupillarmäßige Sicherheit als Darlehen angebothen.

Dr. Eröbath gibt darüber Auskunft.

3. 283. (1)

Haus = Verkauf.

Ein Haus sub Urb. Nr. 38, nebst Garten und 4 Gemeinde = Antheilen im Markte Möttnig bei Stein, dicht an der Straße, zu jedem Handel und Gewerbe sehr geeignet, auf 5 Jahre affecurirt, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist in der Handlung des Seb. Friedrich's Witwe in Laibach am Plaze Nr. 10 zu erfahren.

3. 287. (1)

Licitations = Anzeige.

Am nächsten 5. März d. J., Dienstag, werden am Plaze Nr. 310 (Weslain'schen Hause) im zweiten Stocke, Kästen, Tische, Sofa, Sessel, Bettstätten, Bettzeug, Spiegel, Zinn, Küchengeräthschaften, dann ein schönes Forte = Piano mit 6 Octaven und 4 Mutationen gegen gleich bare Bezahlung veräußert.

Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen.

3. 267. (2)

Im Hause Nr. 51, in der Gra-dischavorstadt, werden von Georgi an zwei Zimmer und eine Küche in Zins gegeben.

N. 225. (5)

Mit hoher Bewilligung.

Freitag am 1. März 1839

erfolgt unwiderruflich

die 19. Ziehung der großen Lotterie,

welche mit der vom Banquier-Hause

R O T H S C H I L D

im Jahre 1820 gemachten k. k. Anleihe verbunden ist.

In dieser und in der nachfolgenden letzten Ziehung werden gewonnen:

Gulden 5,353,535 C. M.

Ein ganzes Los gilt gegenwärtig 290 fl. Conv. Münze, die Cessionen auf $\frac{1}{20}$ Antheil aber, welche von dem unterzeichneten Benediger Wechselhause mit hoher Bewilligung der k. k. allgemeinen Hofkammer ausgefertigt wurden, 17 fl. Conv. Münze, und nach Abzug des sichern Gewinnes von 10 fl. nur 7 fl.

Man spielt also mit der kleinen Einlage von Conv. Münze fl. 7 auf den Gesamt-Gewinnst-Betrag von
Gulden 5,353,535 C. M.

in allen 2 Ziehungen, sohin auf jede Ziehung nur fl. $3\frac{1}{2}$ entfallen. Der Käufer von 5 Cessionen erhält 5 Prozent Provision auf den ausgelegten Betrag.

Die weitem Borthteile, welche diese Cessionen gewähren, bezeichnet der dießfällige Spielplan, den man unentgeltlich erhält.

Venedig am 1. Februar 1839.

G. M. Perissutti.

In Laibach sind Cessionen und Spielpläne zu haben, bei

A. E. Seeger.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 23. Februar 1839.

Marktpreise.			
Ein Wien. Megen	Weizen . . .	3 fl.	52 kr.
—	Rufurug . . .	—	—
—	Halbfrucht . . .	—	—
—	Korn . . .	2	34 ³ / ₄
—	Gerste . . .	1	54
—	Hirse . . .	2	13
—	Heiden . . .	2	15 ² / ₄
—	Safer . . .	1	34

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 23. Februar 1839.

9. 3. 79. 5. 82.

Die nächste Ziehung wird am 9. März 1839 in Triest gehalten werden.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 21. Februar 1839.

Hr. Robert Weiß, k. k. Rath, nach Villach. —

Frau Fani Willner, Private, von Grätz nach Görz.

Den 22. Hr. Carl Gerdes, Fabriks = Inhaber, von Triest nach Marburg. — Hr. Carl Denike, Fabriks = Inhaber, von Triest nach Marburg.

Den 23. Hr. Franz Wager, k. k. Sub. Beamte, von Grätz nach Triest.

Den 24. Hr. Montegny Lomy, Doctor der Medizin, von Wien nach Triest.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 275. (2)

Ein Kapital

von

8000 fl. C. M.

ist gegen 5percent. Interessen und pragmatikalische Sicherheit im Ganzen oder theilweise darzuleihen.

Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs = Comptoir.

Z. 270. (2)

Anzeige.

Unterfertigte macht einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er außer allen Gattungen neuen Holz = Vergoldungen, auch

(Z. Intell. = Blatt Nr. 25. d. 26. Februar 1839.)

alte, von Fliegen beschmutzte, von Glanz er mattete Möbeln, als Luster, Vorhangstangen, Spiegelrahmen und anderes mehreres, um ein billiges Honorar ganz zur Gränze der Neuheit pußt und herstellt.

Er verfertigt auch alle Gattungen Sassen = Aufschriften auf Holz, ohne Ausnahme der Gattung und Menge von Lettern, auf beliebigem Farbenboden, mit gut gezeichneter und schön gelber Aufschrift in Dehl, das Stück à 4 fl. M. M., eben so mit vergoldeter Aufschrift das Stück à 6 bis 7 fl. M. M., und steht auf mehrere Jahre gut.

Franz Schaffenrath,
bürgerlicher Vergolder.

Z. 265. (3)

Hofmeisters = Stelle

wünscht ein junger Mann, fähig zum Unterrichte im Fortepiano, in der italienischen Sprache, in Normal = und sämtlichen Gymnasialgegenständen, zu erlangen.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe oder persönliche Anfragen Nicolaus Lukanitsch, bischöflicher Herrschafts = Verwalter in Laibach, oder Johann Krauß, Hofmeister an der Herrschaft Gradaz in Unterkrain.

Z. 257. (3)

Ein in der Mitte der Stadt Gurkfeld befindliches, ein Stockwerk hohes, gut conservirtes und sehr gemächliches Haus, welches eigenen Haushalt führenden Beamten, Kaufleuten, Gastgebern und Wein = händlern ganz besonders empfohlen zu werden verdient, sammt zwei daran stoßenden Gärten, wird gegen billige Bedingungen in Bestand ausgelassen, allenfalls auch veräußert.

Diesfällige Auskünfte ertheilt Nicolaus Lukanitsch, bischöflicher Herrschafts = Verwalter zu Laibach, an welchen sich auswärtige Liebhaber Porto franco verwenden wollen.

Rechnungs-Abchluss
über die Verwaltung des mit der k. k. ö. Sparcasse vereinten Verfassamtes für das Militär-Jahr 1838.

Benennung der Rubrik	E m p f a n g				Benennung der Rubrik	A u s g a b e			
	An Natural- Pfändern	im Baren				An Natural- Pfändern	im Baren		
An 5 % verzinslichen Darlehen aus der Sparcasse		6000	—	—	Auf zur Sparcasse anticipate bezahlten Zinsen		1350	—	—
„ von dazehaltenen Vorschüssen für Adaptirung der Verfassamts-Localitäten, für innere Einrichtung und Kanzlei-Erfordernisse		63	36	—	„ Adaptirungskosten der Verfassamts-Localitäten, für innere Einrichtung und Kanzlei-Erfordernisse		63	51	—
„ rückbezahlten Pfänder-Capitalien		32457	—	—	„ dargeliehene Pfänder-Capitalien		36416	—	—
„ 10 ⁵ / ₆ % Zinsen hiervon		2097	38	2	„ Besoldungen des Amtspersonals		1870	—	—
„ Schätzgebühr von selben		248	20	2	„ Licitationskosten		44	—	—
„ Kauffchillingen von fremden Effecten		1856	22	—	„ Armenfond-Licitations %		18	36	—
„ 4 % Licitationsgebühr hiesfür		74	16	—	„ Kauffchillinge von fremden Effecten		1856	22	—
„ 1 % für den Armenfond		18	36	—	„ Ueberreste		146	51	—
„ Ueberresten		228	14	3	„ anticipate bezahlten Miethzins für die Verfassamts-Localitäten und für Asternwohnparteien		482	—	—
„ Miethzins von Austerparteien		88	—	—	„ ausgelöste, den Parteien ausgefolgte Pfänder		6325	—	—
„ Natural-Pfändern von Parteien	7200				Summa	6325	42247	40	2
Summa	7200	43132	3	3	Hiezu den Natural-Vorrath und die Cassebarschaft mit Ende des Jahres	3827	931	39	3
Hiezu den Natural-Vorrath und die Cassebarschaft mit Anfang des Jahres	2952	47	16	2	Hauptsumme dem Empfange gleich	10152	43179	20	1
Summa der sämtlichen Einnahme	10152	43179	20	1					

Laiobch am letzten October 1838.
Urban Terin,
Obervorsieher.

Ignaz v. Kleinmayr,
Director.

Carl Graderky,
Buchhalter.
Joseph Luckmann,
Cassier.

176